

## Wie du aus der Gnade Gottes leben kannst (Eph.2,4-10)

Liebe Gemeinde,

kommt ein Junge zu seinem Vater: „Papa, mir ist kalt!“

Da meint der Vater nur: „Stell dich in die Ecke, da haben wir 90 Grad.“

Gnadenlos, lieblos, unbarmherzig. Gut, dass mein Vater anders ist.

An manchen Tagen macht es mich unglaublich traurig und wütend zu erleben, wie gnadenlos es in unserer Welt zugeht.

- Gnadenlos hat viele Monate lang der IS Menschen abgeschlachtet in den eroberten Regionen. Und die Attentate der letzten Monate, inzwischen ja auch bei uns in Deutschland, reißen gnadenlos unschuldige Menschen, auch Kinder, mit in den Tod.
- Der türkische Präsident Erdogan säubert nach dem misslungenen Putschversuch gnadenlos sein Land von jedem, der auch nur im Ansatz eine Andeutung hat fallen lassen, dass er mit Erdogans Politik nicht einverstanden ist.
- Aktuell tragen die Republikaner und Demokraten in den USA ihren politischen Streit um die Mauer zu Mexiko gnadenlos auf dem Rücken von 800.000 staatlichen Angestellten aus, die deshalb zurzeit kein Gehalt mehr bekommen.
- Immer gnadenloser wird es bei den Ausschreitungen in Frankreich durch die zunehmende Gewalt bei Gelbwesten und Polizei.
- Gnadenlos verfolgen etliche Länder Christen, wie es der neue Weltverfolgungsindex von Open Doors zeigt.

Aber ist das bei uns in unserer kleinen Welt wirklich so viel anders?

Ich habe den Eindruck, dass es bei uns bisweilen genauso gnadenlos zugeht.

- Neulich habe ich von einer älteren Frau mit einer sehr niedrigen Witwenrente erzählt bekommen, dass jemand bei ihr den Enkeltrick versucht hat, um sie gnadenlos auszurauben.
- Da wird einer in der Schule oder auf der Arbeit gnadenlos gemobbt, weil er ein leichtes Ziel darstellt, weil er ein Mensch ist, der sich nicht so gut wehren kann. Gerade weil er schon schwach ist, wird er noch schwächer gemacht, vorgeführt, auflaufen lassen, liegen gelassen. Gnadenlos.
- Über den Nachbarn werden Gerüchte ungeprüft gnadenlos weitererzählt.
- Zerstritte Nachbarn oder Familienangehörige drehen sich gegenseitig die auf die Goldwaage gelegten Worte gnadenlos im Munde herum.

- Nach einer Trennung entfachen die beiden, die sich mal geliebt hatten, einen gnadenlosen Rosenkrieg, der letztlich auf dem Rücken ihrer Kinder ausgetragen wird.

An manchen Tagen macht es mich unglaublich traurig und wütend zu erleben, wie gnadenlos es zugeht.

Ich bin so froh, dass es auch anders gehen kann. Auch wenn du es vielleicht manchmal anders empfindest: Niemand zwingt dich gnadenlos zu leben, anderen gnadenlos zu begegnen.

Denn in Jesus Christus begegnet dir der gnadenvolle Gott, der dich gnadenlos begnadigt, der dich gnädig gegenüber anderen macht.

In Eph.2,4-10 geht es darum, wie du aus der Gnade Gottes leben kannst. Wir wollen diesen Abschnitt Stück für Stück lesen.

### 1. Du kannst aus der Gnade Gottes leben, indem du aufhörst, sie dir verdienen zu wollen. (V.4-7)

4 Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, 5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr selig geworden -; 6 und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, 7 damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus.

a) Du kannst seine Gnade nicht verdienen, denn du kannst dich nicht selbst lebendig machen. Im Bibeltext wird gesagt, dass wir tot waren in den Sünden. Für Gott tot, von ihm dem Leben, getrennt, leblos, beziehungslos, gnadenlos. Aber er hat uns lebendig gemacht, durch die Verbindung zu ihm kommt Leben in dich. Nur er kann Tote auferwecken, nur er kann lebendig machen. Du kannst seine Gnade nicht verdienen, denn du kannst dich nicht selbst lebendig machen.

b) Versuche nicht, dir Gnade zu verdienen, denn du kannst es nicht schaffen!

Vielleicht kennt ihr folgende Situation:

„Johanna, wenn dein Teller leer gegessen ist, bekommst du zum Nachtisch ein Eis!“

Die Augen meiner Tochter leuchteten auf, als ihr dieses verlockende Angebot gemacht wird als sie noch deutlich kleiner war. Schnell schiebt sie sich ein großes Stück Kartoffel in den Mund. Doch schon bald lässt ihr Eifer wieder nach. Das ersehnte Eis scheint in unerreichbare Ferne zu rücken. Als sie einen Moment lang nicht aufpasst, lasse ich unbemerkt etwas von Johannas Portion verschwinden, um es selbst zu essen. Bald ist der Teller leer. Den Mund voller Kartoffeln erinnerte uns Johanna an die versprochene Belohnung: »Eis?!« Jetzt sind wir als Eltern gnädig und gerecht zugleich. Alles, was auf Johannas Teller war, ist aufgegessen.

So ist Gott. Er weiß genau, dass wir es nicht schaffen, uns seine Gnade zu verdienen. Es geht einfach nicht. Versuche nicht, dir Gnade zu verdienen, denn du kannst es nicht schaffen!

Jesus will diejenigen retten, für die Gottes Herrlichkeit in unerreichbare Ferne gerückt ist. Aus Liebe zu uns nimmt er deshalb die Strafe für unsere Sünden auf sich. Er stirbt den Tod, den wir verdient hätten. Obwohl er Gnade übt, ist auch der Gerechtigkeit Genüge getan.

c) Versuche nicht, dir seine Gnade zu verdienen. Denn seine reiche Barmherzigkeit und große Liebe ist nicht käuflich.

Was würdest du sagen, wenn dein Sohn oder deine Tochter dir Geld oder Arbeitsleistung anbietet, damit du ihn oder sie liebst?

Wärest du nicht erschrocken darüber? Wärest du nicht peinlich berührt?

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn versucht der Heimkehrer seinem Vater die Arbeitsleistung anzubieten, sich die Gunst zu verdienen. Aber der Vater im Gleichnis ignoriert das schlicht und ergreifend und lässt stattdessen ein Fest feiern. Wenn die Bibel von „Gnade“ redet, spricht sie davon, dass Gott eine besondere Schwäche für uns Menschen hat. So wie Eltern, die dem Kind helfen den Teller aufzuessen, weil sie es alleine nicht schaffen können. Gnade ist die kostenlose, unverdiente Liebe und Gunst Gottes. Gnade ist Quelle und Ursprung aller Segnungen, die Menschen von ihm empfangen.

Wir dürfen diese Gnade kostenlos annehmen und dürfen und sollen uns bewusst sein, dass wir sie weder verdient haben noch im Nachhinein verdienen können. Versuche nicht, dir seine Gnade zu verdienen. Denn seine reiche Barmherzigkeit und große Liebe ist nicht käuflich.

d) Versuche nicht, dir seine Gnade zu verdienen. Das würde das Opfer Jesu am Kreuz ablehnen. Er ist für unsere Erlösung gestorben und diese Erlösung ist einfach nur Gnade. Das müssen wir begreifen, sonst verfallen wir immer wieder der Werkegerechtigkeit.

Spurgeon meint dazu: „Ich glaube, dass die Selbstgerechtigkeit dein Verderben ist, und darum sage ich dir ganz offen und aufrichtig, dass du ebenso gut hoffen kannst, mit einem Luftballon in den Himmel zu fliegen, als durch deine guten Werke hineinzukommen. Ebenso gut könntest du in einem Sieb nach Ostindien fahren, als durch dein gutes Wesen in die Herrlichkeit zu gehen. Du könntest ebenso gut in Spinnweben deinem Fürsten dich vorstellen, als in deiner eigenen Gerechtigkeit dem König des Himmels.“

Von dem italienischen König Umberto I., der im 19. Jahrhundert lebte, wird erzählt, dass sein Justizminister ihm ein Gnadengesuch eines zu langjähriger Zuchthausstrafe Verurteilten vorlegte, der darum bat, ihm den Rest seiner Strafe zu erlassen. Unter das Gesuch hatte der Minister bereits geschrieben: "Gnade

unmöglich, im Gefängnis zu belassen!" Der König las das Bittgesuch aufmerksam durch, griff zur Feder und verschob in der Anmerkung des Ministers das Komma um ein Wort nach vorne, so dass der Satz lautete: "Gnade, unmöglich im Gefängnis zu belassen!" Unter diesen Vermerk setzte er dann sein "Genehmigt". Damit war der Verurteilte begnadigt und frei. - So macht unser Herr Jesus die Anklage, die von Menschen, vom Teufel und vom eigenen Gewissen gegen uns erhoben wird durch sein Eintreten für uns gänzlich wirkungslos.

Du kannst nichts zu deiner Errettung tun! Gott verlangt von dir keine besonderen Leistungen. Jesus hat alles für dich getan, du musst es nur annehmen. Lass das Verdienen! Akzeptier es so! Du kannst aus der Gnade Gottes leben, indem du aufhörst, sie dir verdienen zu wollen.

2. Du kannst aus der Gnade Gottes leben, indem du sie respektvoll behandelst. (V.8-9)

8 Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, 9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

Stell dir vor, du hast jemandes etwas geschenkt. Und dann entdeckst du, dass dein Geschenk achtlos liegen gelassen wird. Dass es in irgendeinem Regal oder einer Schublade gelandet ist. Wie fühlt sich das an? Das macht ziemlich traurig, vielleicht sogar wütend.

Oder jemand nimmt dein Geschenk und trägt es vor sich her und zeigt es jedem mit den Worten: „Guckt mal, was ich mir Tolles erarbeitet habe.“ Wie fühlt sich das an? Das macht ziemlich traurig, vielleicht sogar wütend.

Gnade ist Güte, die sich auf einen Menschen konzentriert. Es gibt begnadete Musiker. Die haben ihr Können nicht erarbeitet; es wurde ihnen in die Wiege gelegt, das heißt geschenkt. Gottes Gnade ist ein Geschenk. Wenn der Geber aller guten Gaben dich beschenkt, dann möchte er, dass du sein Geschenk respektvoll behandelst.

a) Respektvoll heißt: Rühme und schmücke dich nicht mit fremden Federn. Dass Gott dich annimmt liegt nicht daran, dass du so viel vorweisen kannst und so viel Tolles kannst. Sondern daran, dass er dich liebt, wie du bist, mit allen deinen Fehlern und Macken.

b) Respektvoll heißt: Spiel nicht mit der Gnade! Sonst machst du sie zur billigen Gnade. Hast du das schon mal in dir gespürt: „Jesus liebt mich doch und er vergibt mir, also kann ich doch sündigen – und weitermachen wie bisher.“? Es gibt viele, die bewusst oder unbewusst so denken. „Früher wusste ich, dass ich ein Sünder bin und war verzweifelt. Heute macht mir das nichts mehr aus.“

So nicht! Wir sind für die Sünde gestorben – wir müssen es nicht mehr tun. Wenn Du der Meinung bist, da ist Sünde in Deinem Leben, die Du nicht überwinden

kannst, ist das eine Lüge. Durch Jesus kannst Du es! Durch Jesus! Er vergibt nicht nur, er gibt Dir auch die Kraft zum Überwinden. Wenn Du die Gnade in Deinem Leben in ganzem Umfang begreifst, dann kannst Du die Sünde nicht mehr genießen, nicht mehr guthießen in Deinem Leben. Das heißt nicht, dass es einfach ist – natürlich nicht. Aber Du sagst mehr und mehr: Ich will nicht mehr, ich will Jesus gefallen! Es ist wichtig, mit den Sünden aufzuräumen und es ist entspannend, im Licht leben zu können.

Du kannst aus der Gnade Gottes leben, indem du sie respektvoll behandelst.

3. Du kannst aus der Gnade leben, indem du sie nicht für dich behältst. (V.10)

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Was ist denn nun mit den Werken? Sind Christen zum Nichtstun aufgefordert und berufen? Sind die besonders gute Christen, die da sitzen, nichts tun, konsumieren und sich an der Gnade freuen? Natürlich nicht! Trotz all dem, was ich gesagt habe, sind Werke gut und richtig und wichtig. Aber sie bewirken nicht unsere Errettung, sondern sie sind Nebenprodukte.

a) Du kannst aus der Gnade leben, indem du sie nicht für dich behältst. Es ist wie bei einem Baum: Die Wurzel sind Gnade und Glaube. Die Werke sind die Frucht unserer Errettung. Errettung kommt aus Gnade, wird empfangen durch den Glauben und die Frucht hieraus sind unsere guten Werke. Wenn keine Frucht zu sehen ist, wenn also keine guten Werke folgen, muss man die Wurzeln prüfen.

Wenn Gottes Gnade in Dein Leben kommt und durch dein Leben fließt, dann geht es gar nicht anders als dass das andere mitbekommen. Wenn Gottes Gnade durch dich hindurchfließt, erreicht sie auch andere Menschen. Gottes Gnade liegt nicht wie eine Zentnerlast auf dir und quetscht gute Werke aus dir raus. Sie fließt durch dich hindurch und macht dich erst fähig, diese guten Werke zu tun. Du darfst es geschehen lassen und musst auch nicht nachhelfen, das wirkt peinlich und aufgesetzt. Gott hat so ein Theater nicht nötig. Gott ist die Quelle! Alles kommt von ihm. Wenn Du es selbst produzierst brennst Du aus, wirst Du gesetzlich, wirst Du bitter, fängst an aufzurechnen. Leider gibt es hierfür genügend Beispiele. Ich will das mal konkret machen. Ich bin ein Mensch, der gerne Recht hat. Vielleicht gibt es hier noch mehr von meiner Sorte.

Aber: Wer immer nur Recht haben will, wird sich selber zerstören und auch die Netze des Lebens einreißen.

Schon in der Fahrschule hat uns der Fahrlehrer im Blick auf unser Vorfahrtsrecht eingeblut: „Hier ruht Herr Knecht, denn er hatte Vorfahrtsrecht!“

Wer nur auf sein Recht pocht, wird als erster unter die Räder kommen, nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch im viel schwierigeren Miteinander von Menschen im Alltag, in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Gemeinde.

Gott wollte gegen uns nicht Recht haben und sein Recht geltend machen, er wollte uns lieb haben und uns seine Barmherzigkeit schenken.

Gott gibt uns nicht, was wir verdienen, sondern was wir so nötig brauchen, seine Liebe und Barmherzigkeit.

Für unser Miteinander wollen wir es von Gott lernen: Das Rechthaben führt in die sinnlose Zerstörung des Lebens, das Liebhaben eröffnet die beglückende Vermehrung des Lebens und seiner Qualität. Ich muss das lernen.

Du kannst aus der Gnade leben, indem du sie nicht für dich behältst.

1. Du kannst aus der Gnade Gottes leben, indem du aufhörst, sie dir verdienen zu wollen.
2. Du kannst aus der Gnade Gottes leben, indem du sie respektvoll behandelst.
3. Du kannst aus der Gnade leben, indem du sie nicht für dich behältst.

Durch seine Gnade gibt es Hoffnung für die gnadenlosen Situationen deines und meines Lebens. Seine Gnade durchbricht den Teufelskreis der Gnadenlosigkeit. Gottes Gnade ist, dass er uns nicht gibt, was wir verdienen! Gottes Barmherzigkeit ist, dass er uns gibt, was wir nicht verdienen! Lebe aus seiner Gnade!